

V.

L i t e r a t u r.

In den älteren Schriften über Heilquellen ist Liebenzell nirgends übergangen; in mehreren sind denkwürdige Zeugnisse seiner Wirkung niedergelegt. Größere Sammelwerke und kleinere Schriften, die in einzelnen Artikeln oder abgesondert von Liebenzell handeln, sind folgende:

Thomas Junta de balneis, Venetiis 1553. (K. öffentliche Bibliothek in Stuttgart.)

Dr. Johann Jacob Huggelin von den heilsamen Bädern des deutschen Landes, Basel 1559. (K. öffentl. Biblioth. in Berlin.)

Theophrastus Paracelsus Bäderbüchlein, Mühl-

hausen 1562. Paracelsus war 1541 in Liebenzell.
(Besitzer: Verfasser.)

Joannis Guinteri Andernaci comentarius de
balneis et aquis medicatis, übersetzt von Gallus Etz-
schenreutter unter dem Titel: Natur aller heilsamen
Brunnen und Bäder, Straßburg 1565. (Walch. S. u.)

Martinus Rulandus tractatus hydriatice. Dil-
lingen 1568. (Walch. S. u.)

Andreas Baccius de thermis libri VII. Venetiis
1571. (K. öffentl. Biblioth. in Berlin.)

Leonhardt Thurneisser zum Thurn, zehen
Bücher von kalten, warmen, mineralischen und metal-
lischen Wassern. Straßb. 1612. (K. öffentl. Biblioth.
in Stuttgart.)

M. Leocippäus, nach andern Johann Georg
Agricola, nützlicher und ausführlicher Bericht, woher
die warmen und wilden Bäder, sonderlich die uff dem
Schwarzwald, als Markgrafen-Baaden, Wildbad,
Zellerbad ihren Ursprung, und was sie für Nug, Kraft
und Tugend haben u. s. w. Amberg 1619. (Besitzer
der seltenen Schrift ist: Geh. Hofr. Prof. R. v. Mohl
in Heidelberg.)

Münster, Cosmographia pag. 1017. u. 1018.
(Walch. S. u.)

Raimund Minderer, tractatus de calcantho.
Augsburg 1617. 4. Er sagt von Liebenzell: *)

„Succurrit proinde aquaea longis, prolixis ac
inveteratis febribus a pituita cum bile mixta profectis,
sanat ulcera diuturna rosione molesta, quae etiamsi

*) Es hilft aber solches Wasser bei langwierigen eingewurzelten schleimigt-galligen Fiebern, heilt alte, offene, selbst bössartige Schwären und schließt sie durch feste Narben; nimmt die Gliederschmerzen weg, ist besonders für warme und trockene Naturen nützlich und heilsam. Außerdem vermag es viel gegen Abzehrung, Steinbeschwerden, Brustentzündung, Blasenschmerzen, Catarrhe, Gemüthsfrankheiten, Hypochondrie, die es gänzlich heilt, Fehler der Haut, Gelbsucht, Stockungen in Leber und Milz, alle Arten von Blutfluß, aus Nase, Eingeweiden u. s. w. und hat das Wasser unter allen den Vorzug, daß es Fehlgeburten und Schmerzen der Mutter heilt.

Es sind aber die Zeller Wasser gleichsam eine Zierde und ein Muster aller solcher Wasser, indem sie nämlich vor andern ausgezeichnet sind dadurch, daß ihnen Viele mit Gottes Hilfe das Leben zu verdanken haben, besonders solche, welche ausgezehrt, abgemagert, an der Leber gelitten haben, oder durch Blutverluste vorher erschöpft waren, desgleichen Frauen, welche an Mutter Schmerzen leiden, Fehlgeburten gemacht haben oder schwer gebären, denn solchen kommen diese warmen Wasser zu Statten.

maligna fuerint, consolidat et cicatrice claudit: articulorum dolores auffert tollitque; praesertim vero calidis ac siccis temperaturis apprime utilis ac proficua. Praeterea valet contra marasmm, calculos, peripneumoniam, tussim, urinae ardores, catarrhos, maniam, hypochondriacam maxime, quam perfecte sanat, cutis vitia, icterum, obstructiones jecoris et lienis, ac omnes haemorrhagias sive ex naribus, alvo, intestinis aut haemorrhoidibus sanguis profluxerit, habetque ea in parte inter omnes aquas praerogativam, nam et abortus comprimit, ac uteri rheumatismos persanat.

Sunt autem Thermae Cellenses quasi quoddam specimen vel Paradigma omnium aquarum [cuprum continentium] ut pote inter ceteras eminentiores, quibus plurimi Dei auxilio vitam debent, praesertim ii, qui consumpti extenuati, macie confecti hepatitide laborantes aut haemorrhagiis exhausti prius fuerant, itemque mulieres ex uteri rheomatismis male habentes ac abortivos quondam foetus vel irritos conceptus edentes aut aegre prolificantes his enim hae thermae subveniunt.“

Hiermit stimmen auch die Angaben von Junta,

Huggelin, Paracelsus, Kuland, Baccius, Thurneisser, Agrifola, Münster u. A. überein.

Die erste abgesonderte Behandlung wurde Liebenzell in der Schrift von Walch zu Theil:

Eigentliche, gründliche Beschreibung des uralten minerischen Bads bei Liebenzell von Hieronymus Walch, Physikus in Calw. 1668. Er rühmt das Wasser in den von den ältern Schriftstellern benannten Fällen, belegt seine Angaben mit einigen Beispielen und gibt die geschichtlich interessanten Curlsiten von 1505—1667 und Auszüge aus der ältern Literatur. (Deffentl. Bibl. in Stuttgart.)

Jacob Friedrich Jung, Wasserschaz, Reutlingen 1721. (Deffentl. Bibl. in Stuttgart.)

Josephus Gärtner, Dissertatio sistens thermas ferinus et Zellenses, Tubingae 1729. (Deffentl. Bibl. in Stuttgart.)

G. Fr. Smelin, kurze aber gründliche Beschreibung aller in Württemberg berühmten Sauerbrunnen. Stuttgart 1736. (Geh. Hofr. Prof. R. v. Mohl in Heidelberg.)

Eine gute, noch jetzt brauchbare Schrift ist:

Historisch-physikalische Beschreibung des berühmten mineralischen Bads von der würtemb. kleinen Amtsstadt Liebenzell das Zeller Bad genannt. Von J. A. G. M. D. (Johann Albrecht Geßner, Med. Dr.) Stuttg. 1748.

Justinus Kerner, das Wildbad im Königreich Württemberg mit Nachrichten über die Heilquellen in Liebenzell. Tübingen 1811. 4te Aufl. 1839.

E. Osann, physikalisch-medicinische Darstellung der vorzüglichsten Mineralquellen aller Länder Europa's. Berlin 1832.

A. B. Granville, the spas of Germany. London 1837. Er hat Volum. I. pag. 138 u. 139 folgende Stelle über Liebenzell: *)

„I have been assured that these baths have been found very useful in scrophulous diseases, und in

*) „Ich wurde versichert, daß diese Bäder sich sehr heilsam bewiesen haben in Scrophelleiden und bei Abzehrung, mit Tuberkeln begleitet, in welch' letzterem Zustand der Lungen die Ausdünnung der nahen Tannenwälder auch besonders wohlthätig sein soll. In Blutflüssen von allen Gattungen, wie Blutspeien, Nasenbluten oder von Hämorrhoidalblutungen, wie auch, wo die natürliche Absonderung des Bluts zu reichlich ist, haben die Liebenzeller Quellen eine wohlverdiente Berühmtheit erlangt und sie unterscheiden sich insofern wesentlich von denen in Wildbad, wie ich im

consumption , accompanied with tubercles, in which latter condition of the lungs, it is said, that the exhalation of the surrounding fin forests is also particularly serviceable. In haemorrhages of all sorts, such as spitting of blood habitual bleeding from the nose, or from haemorrhoidal vessels, as also where the natural excretions of blood is to profuse the Liebenzell waters have acquired a well merited celebrity and so far they differ essentially from the Wildbad waters — as I have shown in the preceding

vorangehenden Kapitel gezeigt habe. Sowohl bei innerlichem Gebrauch als mittelst Bäder hat das Wasser in den letzten Jahren einige auffallende Curen bewirkt in Fällen krankhafter Reizbarkeit des Magens und Darmkanals; es hat Nervenzufälle beseitigt, welche von diesem Zustand der Verdauungswerkzeuge abhängig waren. Für weibliche Kranke und solche des andern Geschlechts, welche reizbare Nerven haben, oder welche die Wirkung aufregender Bäder und starker Arzneien nicht ertragen können, verdienen die Wirkungen der Liebenzeller Quellen mehr Aufmerksamkeit, als sie bisher erhalten zu haben scheinen. Hr. Dr. Plieninger, den ich in Wildbad traf und der ein berühmter Geburtshelfer in Stuttgart ist, versicherte mich, daß er das Liebenzeller Bad ausgezeichnet wohlthätig gefunden habe in weiblichen Leiden und daß der Ruf nicht unverdient sei, dessen sich das Bad seit vielen Jahren in Rücksicht auf die Beseitigung der Ursachen der Unfruchtbarkeit erfreue.“

chapter. Used both inwardly and as baths they have of late years performed some striking cures, in cases of morbid sensibilites, of the stomach and intestinal canal, and have removed attacks of nevralgia or tic dependent on that condition of the digestive organs. In female patients and such of the other sex as possess irritable nerves, or who cannot endure the action of exciting baths, or active medicines the effects of the Liebenzell springs deserve more attention than they seem to have hitherto received. Dr. Plieninger the gentleman whom I met at Wildbad, and who is a celebrated accoucheur in Stoutgart, assured me that he found the Liebenzellbad most striningly beneficial in femal complaints and that the reputation they had enjoyed for many years of removing the causes of sterilities was by no means undeserved."

Dr. B. A. Riecke, Heilquellen und Bäder Württembergs, ihre Geschichte und gegenwärtiger Zustand. (In den württemb. Jahrbüchern, Stuttgart, Jahrgang 1839.)

Heyfelder, Heilquellen und Molkencur-Anstalten

im Königreich Württemberg und den Hohenzollern'schen Fürstenthümer. 2te Auflage. Stuttgart. 1846.

A. Better, theor.-praktisches Handbuch der Heilquellenlehre. 2te Aufl. Berlin 1845.

Medic. Corresp.-Blatt des württb. ärztl. Vereins Bb. VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI.

Darstellung der geologischen Verhältnisse der am Nordrand des Schwarzwaldes hervortretenden Mineralquellen von Fr. A. Walchner. Mannheim 1843.

Der geschichtliche Theil der Schrift ist aus den Quellen erhoben und es sind außer der Hirsauer und Sindelfinger Chronik, die Lagerbücher und Kellereirechnungen in Liebenzell und Hirsau, die Originalien der Archivalurkunden und Akten in Stuttgart und Karlsruhe, die Werke von Tritheim, Schannat, Bindemiä, Schöpflin, Crusius, Sachs, Sattler, Schwelin, Steinhofer, Eleß, Kausler, Steck, Menzel, Stählin, Krieg von Hochfelden, die Epistolae ad Marbachios, Durlaci 1648, und die Schriften des Alterthumsvereins für das Großherzogthum Baden von Mone, Bader, Wilhelmi u. A. verglichen worden.
